

---

---

## Wir können ein positives Resümee für das Geschäftsjahr 2004 ziehen

**Dr. Uwe Ganzer**

Alleinvorstand  
der VARTA AG

in der Hauptversammlung am 23. Juni 2005



---

---

### Varta erfolgreich ausgerichtet.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionärinnen und  
Aktionäre,

liebe Freunde des Hauses Varta,  
herzlich willkommen zur ordentli-  
chen Hauptversammlung.

Ich freue mich, dass ich Ihnen  
heute über das abgelaufene Ge-  
schäftsjahr berichten darf. Und nach-  
dem ich Ihnen noch im letzten Jahr  
die Gründe erläutern musste, die zu  
Verlusten bei der VARTA AG und im  
Konzern geführt hatten, freut es mich  
persönlich ganz besonders, dass wir  
für 2004 wieder ein positives Ergeb-  
nis, sowohl im Konzern wie bei der  
VARTA AG, erreicht haben.

Dabei war das Marktumfeld  
schwierig. Herrschte zu Beginn des  
Jahres 2004 in der Branche noch Op-  
timismus vor, nämlich Hoffnung auf  
den Aufschwung, fand der erwartete  
Aufschwung im Jahresverlauf auf  
dem deutschen Markt nicht statt.  
Hinzu traten negative währungsbe-  
dingte Einflüsse aus dem Dollarraum

sowie ein signifikanter Anstieg der  
Preise für Vormaterialien aufgrund  
der weltweit gestiegenen Rohstoff-  
kosten.

---

---

**Es freut mich persönlich  
ganz besonders, dass  
wir für 2004 wieder  
ein positives Ergebnis,  
sowohl im Konzern wie  
bei der VARTA AG,  
erreicht haben.**

---

---

Trotz dieser Widrigkeiten können  
wir nunmehr insgesamt ein positives  
Resümee für das Geschäftsjahr 2004  
ziehen.

Gestatten Sie mir, Ihnen die we-  
sentlichen Stationen aufzuzählen, die  
mich zu diesem positiven Urteil ver-  
anlassen.

Im Anschluss an diese Zahlen und  
vergangenheitsorientierte Betrachtung  
werde ich Ihnen unsere erfolgreiche  
Forschungs- und Innovationstätigkeit

im Bereich der Microbatterien vor-  
stellen.

Ich werde dieses abschließen mit  
einem kurzen Blick auf das gegen-  
wärtige Geschäftsjahr sowie Ihnen  
unsere Erwartungen für die zweite  
Jahreshälfte darlegen.

Sehen wir uns zuerst den Konzern  
im Überblick an.

Der Konzernumsatz sank aufgrund  
des Verkaufs der brasilianischen Akti-  
vitäten Ende Mai 2004 um 17% auf  
158,2 Mio. €.

In 2003 hatten wir die Umsätze  
von Microlite, unserer ehemaligen  
brasilianischen Tochtergesellschaft,  
noch für das gesamte Jahr, d.h. 12  
Monate in den Konzernumsatz einbe-  
zogen. In 2004 sind die Umsätze der  
Gesellschaft nur bis zur Veräußerung,  
d.h. für 5 Monate in den Konzernum-  
satz eingeflossen. Daher der deutlich  
höhere Umsatzausweis für 2003. Ver-  
gleichbar gestellt, d.h. wenn man  
auch in 2003 nur die Microlite-Um-  
sätze der ersten 5 Monate berücksich-  
tigt, sank der Konzernumsatz ledig-  
lich um knapp 2%. Auch dieser

Rückgang resultierte vollständig aus dem sinkenden Umsatz der Microlite S.A. bis zum Transaktions-Stichtag Ende Mai 2004 verglichen mit den ersten fünf Monaten des Vorjahres.

---

## Der Konzernumsatz sank aufgrund des Verkaufs der brasilianischen Aktivitäten Ende Mai 2004 um 17% auf 158,2 Mio. €.

---

Unser Geschäftsbereich Microbatterien, dessen Entwicklung ich Ihnen gleich noch näher erläutern werde, erzielte mit rund 146 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr einen nahezu unveränderten Umsatz. Bereinigt um Wechselkurseinflüsse konnte der Umsatz hingegen um 3% gesteigert werden.

Auch diese Zahlen belegen die Richtigkeit unserer Entscheidung, unseren Anteil an Microlite in 2004 an die Firma Rayovac zu verkaufen. Die Hintergründe dieser Entscheidung hatte ich Ihnen anlässlich unserer Hauptversammlung im letzten Jahr detailliert dargelegt, so dass ich mich insoweit heute nicht wiederholen muss.

Trotz der Umsatzrückgänge im Konzern konnte das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern gesteigert werden.

Da die Ergebnisableitung für Sie von besonderer Bedeutung ist, haben wir dieses in dem jetzt folgenden Schaubild nochmals gesondert aufgefächert.

Das Operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, das so genannte operative EBIT, stieg um 4,2 Mio. € auf 6,8 Mio. € an. Der Geschäftsbereich Microbatterien erzielte allein 8,1 Mio. €. Die brasilianischen Aktivitäten erzielten hingegen in den ersten 5 Monaten bis zum Verkauf an Rayovac ein negatives EBIT in Höhe von 3,1 Mio. €. Ein zusätzlicher positiver Einfluss auf das EBIT kam von unseren sonstigen Aktivitäten in Höhe von 1,8 Mio. €.

Insgesamt haben wir damit das operative Ergebnis deutlich gesteigert.

Das Konzernjahresergebnis wurde in diesem Jahr durch Sondereffekte, auf die wir bereits im Geschäftsbericht deutlich hingewiesen haben, beeinflusst.

Ihnen ist bekannt, dass wir eine Beteiligung an der VARTA Consumerbatteries GmbH & Co. KGaA halten. Nachdem unser Mitgesellschafter eine Kapitalerhöhung vorgenommen hatte, haben wir entsprechend dem Beteiligungsverhältnis der VARTA AG den Buchwert im Konzern im Rahmen der Equity-Bewertung ergebniswirksam erhöht. Hieraus erzielten wir einen nicht-operativen Buchgewinn in Höhe von 18,7 Mio. €.

---

## Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, das so genannte operative EBIT, stieg um 4,2 Mio. € auf 6,8 Mio. € an.

---

Auch wirkte sich der Verkauf unserer Anteile an der Microlite S.A. mit 6,1 Mio. € positiv auf das nicht-operative Konzernergebnis aus. Ferner wird das nicht-operative Konzernergebnis durch Aufwendungen für Restrukturierungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen im Geschäftsbereich Microbatterien negativ beeinflusst.

Zum einen betrifft dieses Anlagen aus der ursprünglichen Pilotfertigung unserer Lithium-Polymer-Batterien. Anlagen, die im Rahmen der Weiterentwicklung des Fertigungsprozesses keine weitere Verwendung finden, haben wir vollständig abgeschrieben. Zum anderen hatten wir einen Teil unserer Immobilien in Ellwangen an die VARTA Consumerbatteries vermietet. Die Immobilie konnte nach dem Auszug der Gesellschaft bisher nicht an andere Interessenten vermietet werden, so dass eine Teilwertabschreibung geboten war.

Durch die vorgenannten Abschreibungseffekte vermindern sich die positiven Sondereffekte um insgesamt 3,9 Mio. €. Hinzu tritt ein negativer Zinssaldo in Höhe von 4,6 Mio. €, so dass als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 18,5 Mio. € ausgewiesen werden konnten. Nach Abzug der Ertragssteuern von 1,7 Mio. € verbleibt ein Konzernjahresergebnis von 16,8 Mio. €.

---

## Nach Abzug der Ertragssteuern von 1,7 Mio. € verbleibt ein Konzernjahresergebnis von 16,8 Mio. €.

---

Wie haben sich die Mitarbeiterzahlen entwickelt?

Sie sehen im 5-Jahresvergleich die Mitarbeiterzahlen. Es fallen die zwei Sprünge von 2001 nach 2002 hin sowie von 2003 nach 2004 hin auf. 2002 fanden bekanntlich die Transaktionen im Bereich Starter- und Consumerbatterien statt. Das nochmals erhebliche Absinken der Mitarbeiterzahl gegen Ende 2004 im Konzern ist auf den Verkauf der brasilianischen Aktivitäten zurückzuführen.

In den deutschen Konzerngesellschaften beschäftigten wir Ende 2004 632 Mitarbeiter, ein leichter Abbau gegenüber 640 Mitarbeitern im Vorjahr. Das Niveau der Ausbildungsplätze in Deutschland haben wir hingegen unverändert bei 29 gehalten.

Der Gesamtanstieg der Mitarbeiterzahl im Geschäftsbereich Microbatterien um 10% auf 1.439 Mitarbeiter ist auf Neueinstellungen in der neu gegründeten Tochtergesellschaft in Shanghai zurückzuführen.

Die Differenz zwischen 1.439 Mitarbeitern des Bereichs Microbatterien und der Ihnen hier gezeigten Zahl von 1.443 Mitarbeitern im Konzern erklärt sich durch die 4 Mitarbeiter auf Holdingebene. Auch dieser Prozess wurde Ihnen auf vorangegangenen Hauptversammlungen detailliert erläutert.

Wie entwickelte sich unsere Finanzanlage?

Sehen wir uns zunächst die Kapitalflussrechnung an. In 2004 wurde aus laufender Geschäftstätigkeit ein Mittelzufluss von 33,9 Mio. € erwirtschaftet. Die Ableitung dieser Kenngröße ergibt sich ausgehend von dem Ihnen soeben vorgestellten Jahresergebnis in Höhe von 16,8 Mio. € durch Eliminierung der Abschreibungen und sonstigen zahlungsunwirksamen

---

**In 2004 wurde aus laufender Geschäftstätigkeit ein Mittelzufluss von 33,9 Mio. € erwirtschaftet.**

---

Aufwendungen und Erträge sowie des Ergebnisses aus der Entkonsolidierung und aus Abgängen des Anlagevermögens. Ferner werden zahlungswirksame Veränderungen der Vorräte und Forderungen sowie der Rückstellungen und sonstigen Passiva bei der Ermittlung der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Die positive Entwicklung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2004 resultiert im Wesentlichen aus dem Einzug von Forderungen durch die VARTA AG.

Aus Investitionstätigkeit ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein negativer Saldo. Der wesentliche Einfluss resultierte aus der Umschichtung von flüssigen Mitteln in Wertpapiere des Umlaufvermögens als kurzfristige Geldanlage, die definitionsgemäß als Mittelabfluss gezeigt wird. Mittelzuflüsse ergaben sich insbesondere aus dem Verkauf der Anteile an der Microlite S.A. sowie aus dem Verkauf von Anteilen an dem in 2003 aufgelegten Wertpapier-Spezialfonds. Der Liquiditätszufluss aus dem Verkauf der Anteile wurde vertragsgemäß zur Zahlung der laufenden Pensionen der VARTA AG eingesetzt.

Viele von Ihnen begleiten bereits seit Jahren die Hauptversammlungen

der Varta, so dass Ihnen bekannt ist, dass wir die zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen der VARTA AG nötigen finanziellen Mittel – untechnisch gesprochen – ausgelagert haben. Mit der Verwaltung der Pensionen ist der VARTA Pensionsverwaltung e.V. beauftragt, der gegenüber der VARTA AG ein rechtlich verselbständigter Verein ist.

Es wird Sie interessieren zu erfahren, dass das Vereinsvermögen zum Jahresende einen Überschuss ausweist. Das bedeutet, dass die von Varta im Jahr 2002 bereitgestellten Mittel zur Bedienung der laufenden Pensionen und Anwartschaften nach derzeitigem Kenntnisstand ausreichend sind, die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern vollumfänglich zu erfüllen, ohne dass weitere Finanzmittel aus dem laufenden Geschäft zugeführt werden müssten.

Aus Investitionen in Sachanlagen resultierte ein Mittelabfluss von 6,8 Mio. €. Die Investitionen entfielen nahezu ausschließlich auf den Geschäftsbereich Microbatterien und dienten der Senkung von Produktionskosten sowie der Erweiterung der Produktpalette. Neben den Investitionen für die neue Lithium-Polymer-Technologie lag der Investitionsschwerpunkt in diesem Jahr in der Stärkung der Microbatterie-Aktivitäten in Asien. Den Aufbau der Mitarbeiterzahlen in China hatte ich Ihnen soeben aufgezeigt.

---

**Die Finanzierung des Geschäftsbereichs Microbatterien wurde Ende 2004 von einer Konzernfinanzierung auf Bankdarlehn umgestellt.**

---

Die Finanzierung des Geschäftsbereichs Microbatterien wurde Ende 2004 von einer Konzernfinanzierung auf Bankdarlehn umgestellt. Hierdurch haben wir einen Mittelzufluss in Höhe von 15 Mio. € zu verzeichnen. Diese Umfinanzierung macht

deutlich, dass die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Microbatterien nach der Trennung vom Bereich Consumerbatterien auf einem guten Wege ist. Die Fremdfinanzierung der VARTA Microbattery GmbH wird damit unabhängig von der VARTA AG dargestellt.

Die zahlungswirksame Erhöhung der flüssigen Mittel betrug demnach 25,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung der währungs- und konsolidierungsbedingten Veränderungen ergab sich für die flüssigen Mittel ein Jahresendbestand von rund 160 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 135 Mio. €.

Sehen wir uns damit die Entwicklung der Nettofinanzposition an.

---

**Die Nettofinanzposition zum 31.12.2004 hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich auf 91,1 Mio. € erhöht.**

---

Die Nettofinanzposition zum 31.12.2004 hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich auf 91,1 Mio. € erhöht. Ich hatte bereits darauf hingewiesen, dass es gelungen ist, eine Fremdfinanzierung für den Geschäftsbereich Microbatterien darzustellen. Demgegenüber steht der Rückgang der Bankverbindlichkeiten durch den Verkauf der Microlite S.A.. Insgesamt sind die Bankverbindlichkeiten des Konzerns gestiegen. Positiv wurde die Nettofinanzposition hingegen durch die Erhöhung der Geldanlagen in kurzfristige Wertpapiere sowie eine Erhöhung der flüssigen Mittel beeinflusst, so dass wir eine nochmals verbesserte Nettofinanzposition erreichen.

Die Bilanzstruktur des Konzerns hat sich in 2004 weiter verbessert.

Auf der Aktivseite spiegelt sich im Bereich des Sachanlagevermögens der Abgang der Sachanlagen der Microlite S.A. sowie die außerplanmäßige Abschreibung im Geschäftsbereich Microbatterien in einem Rück-

gang um 16,1 Mio. € auf 53,0 Mio. € wider.

Ich hatte Ihnen die Entwicklung der flüssigen Mittel sowie der Wertpapiere aufgezeigt. Das Umlaufvermögen stieg damit insgesamt um 7% auf 239,1 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 15% auf nunmehr insgesamt 23% deutlich. Auch der Rückgang der Rückstellungen um 8,3 Mio. € auf 109,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Abgang sämtlicher Aktiva und Passiva der Microlite S.A. aus dem Konzern zurückzuführen. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten hatte ich Ihnen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Nettofinanzposition aufgezeigt, so dass ich mich hier nicht wiederholen muss.

Sehen wir uns die Ergebnisableitung für die VARTA AG an.

2004 erzielte die VARTA AG ein Jahresergebnis in Höhe von 643 Tsd. €. Sie erinnern, dass wir das Geschäftsjahr 2003 in der VARTA AG mit einem Verlust in Höhe von 541 Tsd. € abgeschlossen hatten, den wir seinerzeit durch Auflösung von Rücklagen ausgeglichen hatten. Nunmehr sind wir in der Lage, diesen Vorgang spiegelbildlich wirtschaftlich glattzustellen.

---

**2004 erzielte  
die VARTA AG ein  
Jahresergebnis in Höhe  
von 643 Tsd. €. Wir  
hatten das Geschäftsjahr  
2003 in der VARTA AG mit  
einem Verlust in Höhe von  
541 Tsd. € abgeschlossen.**

---

Wesentlichen Einfluss auf dieses positive Jahresergebnis hatte der Ertrag aus der Veräußerung unserer Anteile an der Microlite-Beteiligung. Diesem Ertrag gegenüber stand die Risikovorsorge für die vertraglich vereinbarten Gewährleistungen im Zusammenhang mit dieser Transaktion in Höhe von 3 Mio. US-Dollar,

die von der Varta als Sicherheit zu hinterlegen waren.

Darüber hinaus haben wir eine Abschreibung auf unsere Beteiligung an der VARTA Microbattery GmbH vorgenommen. Ich hatte Ihnen bereits anlässlich unserer letzten Hauptversammlung berichtet, dass sich unsere Erwartungen in die Entwicklung der Lithium-Polymer-Batterien in 2004 voraussichtlich nicht werden erfüllen lassen (auch der Halbjahresbericht enthielt Hinweise in diese Richtung). Eine derartige Entwicklung kann bei der Einführung neuer Technologien niemanden überraschen.

---

**Wir haben nunmehr  
vor dem Hintergrund der  
gedämpften Entwicklung  
der Lithium-Polymer-Batterien  
den Beteiligungsbuchwert  
der VARTA Microbattery  
GmbH angepasst.**

---

Da sich der Produktionsanlauf verzögert hat und damit auch unsere Mittelfristprognosen der tatsächlichen Entwicklung anzupassen waren, haben wir nunmehr vor dem Hintergrund der gedämpften Entwicklung der Lithium-Polymer-Batterien den Beteiligungsbuchwert der VARTA Microbattery GmbH angepasst. Hierin spiegelt sich nicht nur eine Berücksichtigung des verzögerten Anlaufs wider, sondern wir haben zugleich den Beteiligungsbuchwert der deutschen Gesellschaft dem Reinvermögen des Teilkonzerns angenähert.

Ich darf Ihnen entsprechend der Bilanz-Entwicklung des Konzerns an dieser Stelle die Bilanz-Entwicklung der VARTA AG aufzeigen.

Das Finanzanlagevermögen der VARTA AG in Höhe von 79,3 Mio. € weist neben dem Beteiligungsbuchwert der VARTA Microbattery GmbH auch unsere Anteile an dem Wertpapierspezialfonds zur Absicherung der zukünftigen Pensionszahlungen der VARTA AG aus. Der zweite große Block, die Position Wertpapiere/Flüssige Mittel, konnte gegen-

über dem Vorjahr um rund 60 Mio. € auf 192 Mio. € erhöht werden. Die Erhöhung der liquiden Mittel bei der VARTA AG wurde im Wesentlichen von drei Sachverhalten getrieben: dem Verkauf der Anteile an der Microlite S.A., dem Einzug von Forderungen durch die VARTA AG sowie dem Rückgang der Konzernforderungen gegenüber der VARTA Microbattery GmbH durch das von der Gesellschaft aufgenommene Bankdarlehn.

Die Passivseite stellt sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert dar. Von den Rückstellungen in Höhe von 83,2 Mio. € entfallen 50,1 Mio. € auf Pensionen. Unter den sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 135,6 Mio. € wird mit 133,3 Mio. € das Darlehn gegenüber der RoV GermanFinance GmbH ausgewiesen.

Der Kursverlauf der Varta-Aktie pendelte sich im letzten Quartal 2004 stabil um den Jahresendkurs von 9 € ein. Zum Jahresende lag der Kurs damit wieder auf Jahresanfangsniveau. Nach unserer Kenntnis verfügt der Mehrheitsaktionär der Varta, die GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH, unverändert über knapp unter 95% der Aktien der VARTA AG. Wir haben damit einen sehr engen Markt, so dass bereits durch vergleichsweise geringe Zu- oder Verkäufe Ausschläge in der Kursentwicklung nicht ausgeschlossen werden können.

---

**Wir freuen uns, dass  
der Geschäftsbereich  
Microbatterien das  
operative Ergebnis vor  
Zinsen und Steuern auf  
8,1 Mio. € steigern konnte.**

---

Lassen Sie uns zum operativen Geschäft kommen, nämlich dem Geschäftsbereich Microbatterien.

Aufgelegt sind die wirtschaftlichen Eckdaten von Microbatterien.

Wir freuen uns, dass der Geschäftsbereich Microbatterien das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf 8,1 Mio. € steigern konnte. Die Ka-

pitaleinsatzrendite stieg damit auf 17,3%.

Es ist uns in 2004 gelungen, die Vorteile des Standorts Deutschland erfolgreich mit den Chancen der Globalisierung zu kombinieren.

Worin sind unsere Erfolgsfaktoren zu sehen?

- ▷ Eine globale Lieferkette mit lohnintensiver Endmontage in Asien und hoch automatisierter Grundtypenfertigung in Deutschland
- ▷ Transparenz der Geschäftszahlen für Vertrieb, Logistik und Produktion durch globale Systemintegration
- ▷ Produkt- und Prozessinnovationen mit hohem Kundennutzen
- ▷ Hervorragende Fertigungstechnologie-Kompetenz am Standort Ellwangen

Dass es sich hierbei um Spitzenleistungen handelt, wird weniger von uns so gesehen als in den Augen Dritter.

So wurde unsere Tochtergesellschaft VARTA Microbattery GmbH Anfang 2005 mit dem GEO Award „Fabrik des Jahres“ ausgezeichnet.

---

### Unsere Tochtergesellschaft VARTA Microbattery GmbH wurde Anfang 2005 mit dem GEO Award „Fabrik des Jahres“ ausgezeichnet.

---

In dem bundesweiten Innovationswettbewerb TOP 100 wurde unserem Unternehmen von der unabhängigen Fachjury der renommierte Preis „Innovator des Jahres 2004“ verliehen.

Unsere Tochtergesellschaft Microbatterien entwickelt, produziert und vertreibt Batterien und Akkus, die immer kleiner, leichter und leistungsfähiger werden. Durch neue Materialien und deren spezifische technologische Verarbeitung zu extrem dünnen Batteriebauteilen wird die fortschreitende Miniaturisierung in der elektronischen und Telekommunikations-In-

dustrie enorm gefördert, ja teilweise sogar erst ermöglicht.

Als Systemlieferant mit globalem Vertriebsnetzwerk bietet VARTA Microbattery seinen Kunden in aller Welt professionellen und flexiblen Service, insbesondere beim „design-in“ der Batteriesysteme in die elektronischen Geräte.

Bereits 2000 gehörten wir zu den besten 10 bei der TOP 100-Runde, nunmehr also wurden unsere Leistungen mit dem Titel „Innovator des Jahres“ gewürdigt.

---

### Aufgrund der Erfolge unserer Tochtergesellschaft Microbatterien konnte in 2004 die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland gehalten werden.

---

Als ein weiterer Kategoriepreis wurden wir mit dem Preis für „Innovative Prozesse und Organisation“ ausgezeichnet.

Auch erhielten wir 2005 den Frost & Sullivan-Award für Produktdifferenzierung und Innovation. Dieses im Hinblick auf unsere Systemlösung VARTA-EasyPack, die wir für den Bereich der Lithium-Polymer-Batterien anbieten.

Aufgrund der Erfolge unserer Tochtergesellschaft Microbatterien konnte in 2004 die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland gehalten werden. Da lohnintensive Fertigungen in Deutschland aber keine Chance haben, haben wir zusätzliche Arbeitsplätze nur im asiatischen Raum schaffen können. So ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl auf unsere neu eingestellten Mitarbeiter in Singapur und in Shanghai zurückzuführen.

Wie wird die weitere Entwicklung sein?

Wir haben es mit den Ihnen vorgestellten Spitzenleistungen geschafft, in 2004 ein gutes Ergebnis zu erzielen. VARTA Microbattery ist mit 145 Mio. € Umsatz aber nur ein vergleichsweise kleiner Player im globalen Batteriegeschäft. Wir haben er-

folgreich Marktnischen besetzt, in denen wir – wie im Bereich Hörgerätebatterien – zu den weltweit größten Anbietern gehören. Insgesamt handelt es sich aber um Nischenbereiche, so dass die erreichten Marktpositionen immer wieder aufs Neue gegen größere internationale Konkurrenz verteidigt werden müssen.

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist dieses natürlicherweise mit unternehmerischen Risiken behaftet. Die Volatilität des Handy-Marktes zeigt sich zum Beispiel gerade am Schicksal eines anderen großen deutschen Herstellers, dem es offensichtlich trotz größter Anstrengungen und aller dort im Hause vorhandenen technischen Kompetenz nicht gelungen ist, die Mobilfunksparte ertragreich auszurichten. Dieses wirft zugleich ein Schlaglicht auf die Schwierigkeiten, vor denen ein vergleichsweise kleiner Lieferant in diesem Marktsegment steht.

Nach meiner Überzeugung ist es daher richtig, auch weiterhin nach geeigneten Partnern für den Geschäftsbereich Microbatterien zu suchen. Nach meiner Einschätzung wird es risikoreicher sein, das Geschäft dauerhaft auf Stand-alone-Basis erfolgreich zu führen.

---

### Nach meiner Überzeugung ist es richtig, auch weiterhin nach geeigneten Partnern für den Geschäftsbereich Microbatterien zu suchen.

---

Derzeit entwickeln wir das Geschäft fort. Wir haben allerdings in der ersten Jahreshälfte eine deutliche Umsatzschwäche zu verzeichnen. Dieses ist nicht zuletzt auf die soeben von mir angesprochenen Schwierigkeiten im Handy-Bereich zurückzuführen. Vergleiche ich die Umsatzzahlen bis Monat Mai 2005 mit den vergleichbaren Umsatzzahlen des Vorjahres, so haben wir einen Umsatz in Höhe von 53,4 Mio. € gegenüber

63,0 Mio. € erzielt, mithin ein Rückgang um 9,6 Mio. €.

Wir hatten dieses zum Teil bereits in unserer Planung berücksichtigt, und positiv ist derzeit allein der Umstand, dass sich der Verlust von Umsatzanteilen nicht 1:1 auf der Ergebnisseite durchschlägt, da die Umsatzrückgänge zum Teil in margenschwachen Bereichen liegen.

---

---

### Wir haben in der ersten Jahreshälfte eine deutliche Umsatzschwäche zu verzeichnen.

---

---

Dessen ungeachtet bietet die Entwicklung Anlass zur Sorge und veranlasst uns zu entsprechenden Gegenmaßnahmen. Wir haben aus diesem

Grunde sehr frühzeitig zu Jahresanfang das Gespräch mit den Arbeitnehmervertretern aufgenommen, um notwendige Personalanpassungen durchzuführen. Das schließt die ganze Palette der Möglichkeiten einer Flexibilisierung von Arbeitszeiten ebenso ein wie schlussendlich den Abbau von Mitarbeitern.

Es sind hier zur Stunde keine abschließenden Entscheidungen getroffen, da wir auf der einen Seite alle Anstrengungen unternehmen, neue Geschäftsfelder zu erschließen und zu entwickeln, auf der anderen Seite über Flexibilisierungen versuchen, den Verlust von Arbeitsplätzen zu vermeiden.

Sollten diese Anstrengungen aber nicht zum Erfolg führen, werden wir in letzter Konsequenz gezwungen sein, notwendige Anpassungen her-

beizuführen, damit die Profitabilität des Geschäfts auch zukünftig gesichert ist.

---

---

### Die Entwicklung bietet Anlass zur Sorge und veranlasst uns zu Gegenmaßnahmen.

---

---

Ich darf Ihnen versichern, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass wir den Erfolg wollen. Für unsere Beschäftigten, um deren Arbeitsplatz es geht, und für die Gesellschaften in den Ländern, in denen wir tätig sind. Aber auch für Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Dafür werden wir uns einsetzen, und wir sind optimistisch, dass wir unsere Ziele auch erreichen werden.